

EVU-Regionaljournal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

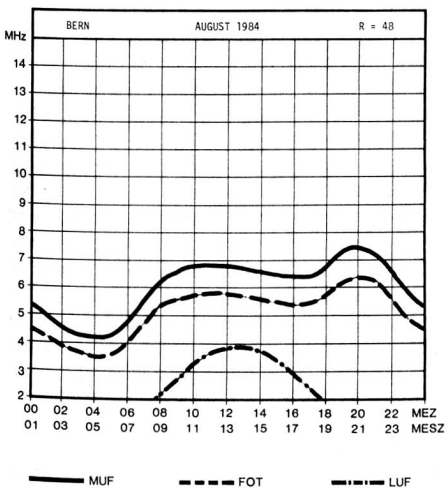
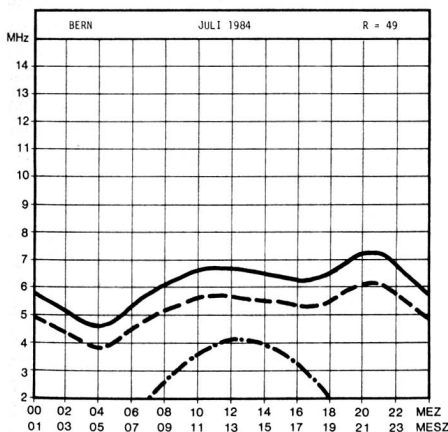
<http://www.e-periodica.ch>

nannten Anbieterforum präsentieren. Zwei grosse Panelgespräche sind vorgesehen. Kongresssprachen sind Deutsch, Französisch und Englisch (Simultanübersetzung). Auf den Kongress hin schreibt die Basler Handelskammer einen Wettbewerb für das beste inhaltliche Videotex-Programm im schweizerischen Netz aus, als Preis wird der «Goldene Monitor» verliehen.

Die Ausstellungsfläche ist gross genug, um Hard- und Software-Firmen aus dem In- und Ausland aufzunehmen. Die Ausstellung wird auch unabhängig vom Kongressbetrieb für das allgemeine Publikum zugänglich sein. Das neue Kongress-Hotel bietet zusammen mit der Basler Hotellerie jede gewünschte Art von Unterkunft.

Interessenten, die sich für den Kongress oder für die gleichzeitig durchgeführte Ausstellung interessieren, erhalten weitere Auskünfte beim Sekretariat Vt-84, c/o Schweizer Mustermesse, CH-4021 Basel, Telefon 061 26 20 20.

**Frequenzprognose
Juli/August 1984**



Definition der Werte:

- R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenzahl
- MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR
- FOT (Frequence Optimum de Travail) Günstige Arbeitsfrequenz, 85% des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten wird.
- LUF (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m

Mitgeteilt vom Bundesamt für Übermittlungstruppen, Sektion Planung

Regionalkalender

Sektion Aarau

- 4./5. August: Übermittlungsdienst am Concours hippique
- 18./19. August: Übermittlungsdienst am Concours hippique
- 24. bis 26. August: *Übermittlung am Dorffest Gränichen, vorgängig Einrichten
- 31. August bis 2. September: Übermittlung am Dorffest Gränichen, nachher Abbruch (*Beim Übermittlungsdienst am Dorffest in Gränichen braucht es noch Helfer. Man melde sich jeweils am Mittwoch im Funklokal.)

Sektion Baden

- Übermittlungsdienst Schweiz. Meisterschaft Radfahren Elite-Amateure, Siglistorf. 14./15. Juli 1984. Besammlung gemäss mündlichem Aufgebot.
- Fachtechnischer Kurs R-902 13./20./25. August 1984. Besammlung gemäss Zirkular.
- Übermittlungsübung auf dem Lindenberg zusammen mit der Sektion Lenzburg. 1. September 1984. Besammlung gemäss Angabe im Kurs R-902.

Sektion beider Basel

Pferderennen Schänzli, Sonntag, 12. August 1984, gemäss separatem Aufgebot (hoffentlich wieder mit viel jungen Übermittlern).

Sektion Bern

Stamm; jeden Freitag ab 20.30 Uhr. Restaurant Bürgerhaus in Bern

Sektion Lenzburg

Übermittlungsübung «ZULETA» mit R-902/MK 5/4, Fhr-Fk: 1. September 1984. (Weitere Sektionen nehmen teil; nämlich Baden, Thalwil, Zug.)

Sektion Luzern

Habsburger Patrouillenlauf: Samstag, 22. September 1984. Besammlungszeit nach späteren Angaben. Besammlungsort nach späteren Angaben.

Sektion Mittelrheintal

- Fachtechnischer Kurs (Brieftaubendienst und Sprechfunk): Samstag, 11. August 1984.
- Übermittlungsübung mit den befreundeten Nachbarsektionen Schaffhausen und St. Gallen/Appenzell: Samstag/Sonntag, 8./9. September 1984. (Leitung: Sektion Schaffhausen)

Sektion Thurgau

Pistolenschieszen: Samstag, 25. August, ab 13.30 Uhr. Besammlungsort: Schiessanlage Tälisberg, Arbon.

Sektion Zürich

- Übermittlungsübung SE-222 und SE-226: Samstag/Sonntag, 8./9. September 1984. Besammlungsort gemäss Anschlag im Sendelokal.
- Übermittlungsdienst und Leitungsbau für die Zürcher Wehrsporttage: Samstag/Sonntag, 1./2. September 1984, 09.00 Uhr. Besammlungsort: Kaserne Zürich.
- Mitgliederversammlung: Mittwoch, 22. August 1984, 19.30 Uhr. Besammlungsort: Sendelokal Gessnerallee.

Die Redaktion PIONIER gratuliert:

- unserer Sektionsberichterstatte Barbara Gäumann-Hofer von der Sektion Bern zur Vermählung. Es freut uns ganz besonders, dass wir von diesem Anlass in Kenntnis gesetzt wurden.
- Ebenfalls aus dem Kanton Bern, nämlich von der Sektion Thun, erhalten wir eine Mitteilung über Flitterwochen von H. P. Vetsch, weshalb ein Bericht über die Felddienstübung MONSUN in einer späteren Nummer erscheint. Wir wünschen den frisch vermählten Paaren viel Glück und alles Gute sowie viele frohe und glückliche Stunden auch im Kreise des EVU.

Sektion Baden

Velorennen

gehören ab sofort auch in das Repertoire unserer Sektion, dürfen wir doch zum reibungslosen Ablauf der Schweizermeisterschaft für Elite-Amateure beitragen. Der Anlass findet im Raume Siglistorf-Kaiserstuhl-Mellikon statt. Verlangt werden Lautsprecherleitungen und Telefonverbindungen. Aufbauen werden wir am Samstag, 14. Juli, und am Sonntag nach dem Anlass räumen wir zusammen. Wer sich angesprochen fühlt, telefoniert Urs Blickenstorfer auf 056 74 18 00.

Er-Neun-Null-Zwo

heisst das Thema unseres nächsten fachtechnischen Kurses. Urs wird uns in Theorie und Praxis eine moderne Klein-Richtstrahl-Station näher bringen. Nach der Theorie am 13. und 20. August folgt am 25. August eine praktische Übung im Gelände.

Den Beweis, dass wir etwas gelernt haben, treten wir am 1. September an. Dann verschieben wir uns auf den Lindenberg, wo wir gemein-



Postenarbeit Unternehmung Rondo



Netzleitstation Unternehmung Rondo

sam mit unseren Freunden aus Lenzburg an einer Übermittlungsübung teilnehmen können. Vielen Dank für die freudnachbarliche Einladung. Ein Zirkular mit den genauen Daten folgt.

Chnoche vo Gnagi antworte... III

Samstag, 19. Mai 1984, 13.30 Uhr, kein Regen, eine ausgerichtete Reihe graugrüner Fahrzeuge, emsiges Kommen und Gehen im Sektionslokal. Das war der Start zur Abschlussübung des fachtechnischen Kurses Sprechfunk.

Aufsitzen, eine Stunde fahren, und schon befand man sich nordöstlich von Müllheim TG, genauer gesagt beim Schloss Chlingenberg, einem ehemaligen Besitz des Klosters Muri. Nach einer kurzen Befehlsausgabe starteten die Zweiergruppen in die «Unternehmung Rondo», einem Postenlauf. Es galt, die Posten erst einmal anhand der Karte zu finden, die gestellten Aufgaben zu lösen (Bild 1) und die Antworten an die Netzleitstation zu übermitteln (selbstverständlich ausschliesslich durch korrekten Gebrauch der verschleierte Sprache). Der Postenlauf erforderte also neben Fach- und Allgemeinwissen einiges an körperlicher Fitness.

Wie nicht anders zu erwarten, versuchte der mitgeführte Specht von der Netzleitstation aus (Bild 2) diese Funkverbindungen anzupicken. Es war daher sehr erfreulich, festzustellen, wie sich die Teilnehmer nach anfänglichen Schwierigkeiten souverän im EKF-Klima bewegten und damit bewiesen, dass besonders dann gilt: Übung macht den Meister!

20 Uhr Übungsabbruch, Materialkontrolle, dann Antreten zum Nachtessen. Das Programm sah vor, dass nach dem Schreiben einer originellen Karte an isa (die hiermit herzlich verdankt sei) und dem Austauschen gemachter Erfahrungen die Nachtruhe einkehren sollte. Doch auch das Schlafen neben einem leistungsstarken Störsender will eben gelernt sein, und so zogen es einige vor, den Pinzgauer in einen Wohnwagen umzufunktionieren. Der Rückweg führte über Winterthur, wo ein Halt zum Besuch des Technoramas eingeschoben wurde. Wirklich sehenswert!

Mit dem Zitat «Kursziele erreicht» aus der abschliessenden Übungsbesprechung und einem herzlichen Dank an Urs für die sorgfältige Vorbereitung und umsichtige Durchführung endet der Bericht über den Sprechfunkkurs.

Schöne Sommerferien

und gute Erholung wünscht isa allen Kameradinnen und Kameraden und schliesst damit die hundredste Ausgabe der Badener Sektionsmitteilungen. isa

Die Redaktion gratuliert herzlich zum Jubiläumsbeitrag und stellt gerne weitere Spalten zur Verfügung.

Sektion beider Basel

Schänzli-Rennen, erschte Schtraich: 17. Juni 1984

Normalerweise pflegen Hauptproben so gründlich schief zu laufen, dass für die ihnen folgenden Premieren nur das Schlimmste befürchtet werden kann. Doch stets strafen dann gewaltige Beifallsstürme an den Hauptaufführungen selbst alle Unkenrufe Lügen, und die Akteure können sich einmal mehr an der Sonne des Erfolges laben.

Leider war uns diesmal für unseren traditionsreichen Einsatz am Schänzli-Pferderennen keine Hauptprobe vergönnt...! Gleich zu Beginn der vom Wetter mehr als begünstigten Hauptaufführung verpatzen die besagten Akteure – geliehene Funkgeräte; versprochenerweise neuester Generation – ihren Einsatz so gründlich, dass ihre betagten Vorfahren – die guten alten SE-208 – die undankbare Aufgabe der Ehrenrettung unserer Sektion zu übernehmen hatten.

Mit Genugtuung sei's festgestellt: Die «alten Damen» haben das Bravourstück ihres langen Lebens geleistet!



Ein ganz besonderer Dank sei in diesem Zusammenhang an unsern Beat und an einen überaus hilfsbereiten Beamten des Zeughauses Basel gerichtet. Sie haben nämlich dafür gesorgt, dass das Kunststück der Beschaffung von neuen Batterien für die obenerwähnten Ehrenretter sogar noch am Rennsonntagvormittag möglich wurde.

Und damit komme ich zu dem seit langer Zeit positivsten Ereignis: 9 (in Worten: neun – stellen Sie sich dies einmal vor), also 9 junge Absolventen des vordienstlichen Morse-Funkurses haben sich spontan zur Mithilfe an diesem Schänzli-Rennen gemeldet! Ich möchte

deshalb an dieser Stelle diesen 9 Pionieren in Spe für ihren überaus begeisterten Einsatz ein grosses Kränzchen winden.

Aber auch unserer nimmermüden Marianne (s'Freylain vo dr Zentraale) gehört ein gewaltiges Dangerscheen, ist sie doch gewiss die älteste, dafür aber die bei weitem rüstigste EVU-Zentralistin dies- und jenseits der Alpen (auf Gegenbeweise wären wir ungeheuer gespannt).

Zum Rennen selbst können weder ich noch die meisten übrigen im Einsatz gestandenen EVUler genügend Interessantes berichten. Nicht, dass es etwa an Interessantem gefehlt hätte – nein beileibe nicht – aber uns fehlte glatt die nötige Zeit. Sogar das Prominenten-Trabennen hätte ich beinahe ganz verpasst, wäre mir nicht des in Basel allseits bestens bekannte «Pflutbegg's» Armbruster unübersehbare stattliche Fülle so herausstechend aufgefallen. Unter ihm schien der zierliche «Sulky» doch schon sehr zerbrechlich! Vielleicht aber lag es auch nur an seinem Pferd, dem das reglementarisch geforderte Traben nicht zu behagen schien, weshalb es die Runden in fröhlichem Galopp bestritt.

Auch vom Cross-Rennen kann ich nur vom Hörensagen her berichten: Es gibt (gemäss zuverlässigen Augenzeugen) anscheinend noch der todesmutigen Reiter zuhauf, die sich gleich zweimal am selben Wassergraben über den Pferdehals hinweg mit kühnem Kopfsprung ins kühle Nass stürzen. (Der Berichterstatter zweifelt allerdings die Freiwilligkeit dieser bekannten Artistiknummern an...)

So – und damit hätten wir's wieder einmal.

Sollten Sie nun, geneigter Leser, trotz der an Reitereignissen mageren Berichterstattung, aufs Schänzli «gluschtig» geworden sein, dann kommen Sie das nächstmal doch auch hin; entweder mit uns oder halt einfach so. Wir können allerdings nicht garantieren, dass es jedesmal so spannend zu- und hergeht wie diesmal... Schrybchrampf H.

Sektion Bern

Wir gratulieren

Nachdem bereits am 29. Februar 1984 (ein Datum, das man sicher nie vergisst, obschon es nur alle vier Jahre etwas zu Feiern gibt) die zivile Trauung stattgefunden hat, gaben sich unsere Sekretärin Barbara Hofer und Andreas Gäumann am 30. Juni 1984 in der Kirche Walterswil das Ja-Wort. Die Sektion Bern gratuliert herzlich und wünscht dem jungen Paar für die gemeinsame Zukunft alles Gute und viel Glück.

Der Präsident: H. Wyder

Zum Gedenken

Gfr Alfred Marti 1899–1984 †

Am 13. Mai 1984 ist unser Freund und Gründermittglied Alfred Marti, genannt «Fred», nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Bei der Gründung unseres Verbandes am 25. September 1927 in Worb war unser Freund schon dabei und wurde in den ersten Zentralvorstand als Beisitzer gewählt.

In den dreissiger Jahren war Fred an vielen Übungen dabei. Auch als 1933 die Sektion Bern zum zweitenmal den Zentralvorstand übernahm, war Fred dabei. Auf Initiative von Fred wurde mit Mitgliedern der «Alpinen Vereinigung» die Höhle «Nidleloch» auf dem Weissenstein erforscht. Dafür wurden 1,5 km Gefechtsdraht «unter der Erde» verlegt.

An der denkwürdigen SUT 1937 in Luzern machte Fred mit und holte mit der Senioren-



mannschaft der Sektion Bern mit der TS-Funkstation den dritten Rang. Während des Zweiten Weltkrieges war Fred als Optiker in der Waffenfabrik unabkömmlich.

Fred war ein Forscher und «Düfteler»; alles interessierte ihn, sei es Optik, Elektronik oder Musik. Als vor über zehn Jahren seine Gemahlin starb, war der EVU für ihn ein Halt.

Bis kurz vor seinem Tode war er regelmässiger Besucher unseres Stammtisches und wusste immer Interessantes zu erzählen. Wenn es ihm möglich war, nahm er auch bis zuletzt an unseren Anlässen und Übungen teil. Fred war mehr als ein Aktivmitglied, er war unser aller Freund. Wir alle werden ihn sehr vermissen.

An der Trauerfeier im Krematorium nahm eine stattliche Anzahl Kameradinnen und Kameraden mit der Sektionsfahne teil. Auch an dieser Stelle sprechen wir den Angehörigen unser Beileid aus. rzi

Jungmitglieder

Unsere Jung-Mitglieder «JM-Crew» haben wieder Zuwachs erhalten!

Wir dürfen folgende neue JM bei uns willkommen heissen: Michael Da Ronche, Max Guggisberg, Markus Liechti, Heinz Liniger, Thomas Stämpfli, Thomas von Greyerz und Daniel Sulmoni.

Nach der Sommerpause geht es weiter mit unserem JM-Kurs 84:

- Dienstag, 7. August, 20.00 Uhr: Leitungsbautheorie und Praxis;
- Dienstag, 14. August, 20.00 Uhr: Elektronische Kriegführung (Vortrag mit Dias);
- Dienstag, 21. August, 20.00 Uhr: Uem Übung 2;
- Dienstag, 28. August, 20.00 Uhr: Besichtigung der Stadtpolizei, Hodlerstrasse 6, Bern. Anmeldung an JM-Obmann notwendig;
- Freitag, 31. August, 20.00 Uhr: Kegelabend und Preisverteilung des Fleisswettbewerbes. Treffpunkt: Café Tscharni Waldmannstrasse 21 bf

Wir gratulieren

Am 9. Juli 1984 durfte bei guter körperlicher und geistiger Gesundheit Arnold Vogel seinen 90. Geburtstag feiern. Wm A. Vogel war 1927 der Initiator zur Gründung des Eidgenössischen Militär-Funkerverbandes, wie der EVU damals noch genannt wurde. Wir wünschen Arnold Vogel weiterhin alles Gute sowie gute Gesundheit und hoffen, ihn noch recht oft an unseren Anlässen begrüssen zu dürfen.

Der Kassier bittet um Ihre Aufmerksamkeit

Der 31. Mai 1984 ist zwar längst vorbei. Leider sind aber immer noch nicht alle Mitglieder ihren finanziellen Verpflichtungen unserem Verein gegenüber nachgekommen. Der Kassier wird zwar gestärkt aus den Ferien zurückkommen, ist jedoch dankbar, wenn er nicht allzuvielen Mahnungen versenden muss. hw

Veranstaltungen

- Am 18. August 1984 findet unser Ausflug statt. Das detaillierte Programm wird Ihnen zugesandt;
- Veteranenstamm: Anlässlich der Übung «MONSUN» vom 22. September 1984 findet auch der Veteranenstamm statt. Die Einladung folgt separat;
- letzter Schiesstag: Am 25. August 1984 von 13.30-17.30 Uhr auf dem Schiessplatz Forst Riedbach;
- Ausschiessen: Unser diesjähriges Ausschiessen findet am 15. September 1984 statt. Ein genaues Programm wird Ihnen zugestellt.

Felddienstübung «MONSUN» 22./23. September 1984

Im September führen die Sektionen Thun, Biel, Solothurn und Bern die Übung «MONSUN» durch. Sie soll uns die Möglichkeit bieten, den Aufbau und Betrieb eines Uem-Netzes auf Div-Stufe innerhalb eines taktischen Rahmens zu betreiben. Unsere Sektion wird in dieser Übung ein Regiments-Kp darstellen. Der Standort unseres Kps befindet sich im Schulhaus auf der Mosegg.

Es werden folgende Mittel eingesetzt: Kdo Funk Pinz SE-412; SE-227; SE-222 mit KFF; Ristl; Stg; Draht, Telefon und Brieftauben.

Wie Sie aufgrund der oben aufgeführten Auflistung sehen, benötigen wir sehr viel Personal. Ich möchte Sie darum bitten, dieses Datum zu reservieren. Das genaue Programm mit dem Anmeldetalon wird Ihnen demnächst zugesandt. jr

Sektion Biel-Seeland

Sommerpause

Schon früh traten die sommerlichen Hundstage in Erscheinung – insbesondere auch bei diesem Bericht. Weil der 100-Km-Lauf von Biel sehr kurz vor Redaktionsschluss stattfand und der Schreibende noch anderweitige Verpflichtungen zu erfüllen hatte, wird erst im nächsten PIONIER etwas darüber zu lesen sein.

Dennoch bleibt genügend Zeit, um allen Kameradinnen und Kameraden sowie den Angehörigen recht schöne Ferien und gute Erholung zu wünschen.

Wichtige Termine

- 31. August: Schlussabend 100-Km-Lauf;
- 22./23. September: Übermittlungsübung «MONSUN» mit den Sektionen Bern, Langenthal, Solothurn und Thun. Folgende Übermittlungsmittel gelangen zum Einsatz: Telefon, Telex, Richtstrahl, Funk (Funkfern-schreiber und Sprechfunk) und das natürlichste – Brieftauben. Einsatzort: Magglingen.

Bitte beachtet die Zirkulare! Pest

Sektion Lenzburg

Der Einsatz zugunsten des Rohbaufestes Lenzburg vom 25. bis 27. Mai 1984 liegt hinter uns. Schade, dass das Wetter nicht so richtig

mitgespielt hat; diesem Anlass hätte ein noch grösserer Publikumsaufmarsch sehr gut getan. Wir hatten allerdings Glück beim Erstellen der Leitungen; da hat es jedesmal nicht geregnet. Allen Helferinnen und Helfern sei für die grosse Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Wenn diese Zeilen erscheinen, wird der fachtechnische Kurs SE-226 zu Ende sein. Seit längerer Zeit war dies wieder einmal ein Anlass, welcher der militärischen Ausbildung diene. Hoffentlich haben alle Teilnehmer viel davon profitiert.

Es sei erneut auf unsere Übermittlungsübung vom Samstag, 1. September 1984, aufmerksam gemacht. Zusammen mit der Sektion Baden betreiben wir ein Uem-Zentrum und treten mit den Sektionen Thalwil und Zug in Verbindung. Die Vorbereitungsarbeiten sind abgeschlossen, es wird eine Übung geben, wo es keinem an Arbeit fehlen wird. Anschliessend treffen sich die vier Sektionen zu einem gemeinsamen Nachtessen mit Übungsbesprechung in Steinhausen. Es wird eine grosse Beteiligung erwartet. hpi

Sektion Luzern

Gratulationen

Wie wir erst kürzlich erfahren haben, wurde Marcel Kruppenacher zum Fourier befördert. Wir gratulieren nachträglich noch recht herzlich. Auch Ruedi Grob hat den Vorschlag für den Fourier bekommen. Auch ihm gratulieren wir recht herzlich und wünschen zum Abverdienen recht guten Dienst und kurze Zeit.

Rotsee-Regatten

Über die Ruderregatten auf dem Rotsee folgt ein Bericht im September-PIONIER.

Habsburger-Patrouillenlauf

Der Habsburger findet erstmals im Luzerner Hinterland statt, und zwar am 22. September in Willisau. Der erste Start erfolgt um 08.00 Uhr, deshalb die Funkbereitschaft um 07.00 Uhr. Schluss etwa 15.00 Uhr.

Es sind 13 Funkposten vorgesehen, und zwar: Wettkampf-Kdt, Streckenchef, Start/Ziel, HG-Werfen, Distanzschätzen, Schiessen, Geländepunktbestimmen, Sanität, Motof, Wettkampfbüro, Vorstart, Anmeldung und Mat-Mag. Die Verbindungen werden mit SE-125 hergestellt. e.e.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Lesern schöne und erholsame Ferien. Karten-grüsse werden dankend entgegengenommen.

Sektion Mittelrheintal

«Radio»

Unter dieser Bezeichnung veranstaltete unsere Sektion am Wochenende des 23./24. Juni 1984 eine interessante Übermittlungsübung. Thema war der Führungsfunk mit der Funkstation SE-227. Das Schwergewicht lag auf dem Funken. – Erstmals wurde eine EKF-Anlage (Elektronische Kriegführung) «Specht» eingesetzt. Diese Anlage dient der Aufklärung und Störung der verwendeten Frequenzen.

Ein ausführlicher Bericht dieser anderthalbtägigen Übung erscheint in der September-Nummer des PIONIER. Hansjörg Binder

Mutation

Als neues Aktivmitglied ist Markus Letta, Buchs SG, zu uns gestossen. Wir heissen ihn in unserer Sektion herzlich willkommen! Der Vorstand

Sektion St. Gallen-Appenzell

Fachtechnischer Kurs

«Die haben einen Vogel», hätte manch einer an unserem letzten Kurs sagen können. Wer aber so etwas behauptet, hat schlecht aufgepasst. Bei der «Elektronischen Kriegführung im Sprechfunk» waren nämlich eine ganze Menge Vögel im Spiel, die den Kursteilnehmern um den Kopf flogen.

Am Samstag, dem 26. Mai, trafen sich die ersten Frühaufsteher um 09.00 Uhr im Zeughaus St. Gallen, um einen SE-412-Pinzgauer und einiges weitere Funkmaterial zu fassen. Letzteres wurde auf zwei VW-Busse verladen. Nachdem jedes Gerät mit Batterien versehen und das Aggregat aufgetankt war, verschoben wir uns zum Bahnhof Schachen bei Herisau.

Dort begegneten die Teilnehmer einem ersten Vogel, nämlich der Übung «Dompfaff». Nach der ausführlichen Instruktion und Befehlsausgabe durch den Kursleiter, Fritz Michel, wurden sechs Stationen SE-227 in einem Umkreis von 3 km verteilt. Es galt, die Handhabung der Funkerkennung und des Frequenzwechsels zu schulen. Anhand eines Drehbuches mussten verschleierte Meldungen korrekt übermittelt werden. Mit der Funküberwachungs-ausrüstung wurde der ganze Funkverkehr aufgezeichnet, um als Grundlage für die Übungskritik zu dienen. Diese erübrigte sich nach dem Mittagessen beinahe, denn das Tischgespräch drehte sich fast ausschliesslich um die Fehler und Erfahrungen der einzelnen Funker. Wer nicht begreifen konnte, warum ihn die Gegenstationen nie verstanden hatten, hörte anschliessend ab Tonband, wie sich ein schlecht getragenes Kehlkopfmikrophon auswirkte.

Nach einer theoretischen Einführung stiegen wir in die Phase «Papagei», die sich in einem grösseren Kursraum abspielte. Dabei mischte noch ein zweiter Vogel namens «Specht» mit. Das war die Ausb Anl 78 für EKF, die, im Pinzgauer montiert, als hartnäckiger Störsender auftrat. Mit «Bruit syllabique» klopfte er die Trommelfelle der verzweifelten Funker weich. Doch bald besannen sie sich auf bruchstückweises Übermitteln, Kanalwechsel und Transit, so dass sich der Meldefluss wieder merklich verbesserte.

Der vierte Vogel hiess «Kakadu» und wies die Stationen in noch weiträumigeres Gelände. Der Störsender ging diesmal supponiert in die Luft und versuchte fahrenderweise, einen Helikopter zu spielen, der den Divisionsraum überflog. Weil ihm dabei die dritte Dimension leider fehlte, konnte er in dieser Phase seine Wirkung am wenigsten entfalten. Trotzdem mussten sich dabei die Kursteilnehmer immer wieder den neuen Störverhältnissen anpassen.

Beim Nachtessen in Schönengrund kamen die strapazierten Ohren etwas zur Ruhe, damit sie für die nachfolgende Theorie über EKF, E-649, SE-226 und Kurzwellen-Frequenzplanung wieder aufnahmefähig waren. Bald nach dem Bezug der Unterkunft in einem Ferienhaus versank gegen Mitternacht auch der letzte Spass- oder Nachtvogel in den wohlverdienten Schlaf. Ein Blick aus dem Fenster hemmte am nächsten Morgen den Tatendrang. Es regnete nämlich wieder einmal. Trotzdem verschoben sich nach dem Frühstück vier Fahrzeuge, darunter

ein «requirierter» PW, an ihre zugewiesenen Standorte. Dort wurden die Masten für den SE-226-Dipol gestellt. Nun sollten die ersten Verbindungen über die Ionosphäre getätigt werden. Aus verschiedenen Gründen (belegte Frequenzen, entladener Akku, Zeitmangel) waren nur zwei von vier Stationen erfolgreich.

Nach dem Parkdienst, der Materialrückgabe im Zeughaus und dem gemeinsamen Mittagessen konnte Fritz Michel den Kurs für beendet erklären. Alle Teilnehmer waren wieder um einige neue Einsichten und Erfahrungen reicher geworden. Vor allem werden sie eine störungsfreie Funkverbindung künftig zu schätzen wissen.

Neueintritte

Anlässlich des EKF-Kurses ist *Andreas Schmidt*, Goldach, als Jungmitglied unserer Sektion beigetreten. Wir hoffen sehr, dass er noch viele interessante und fröhliche Stunden mit uns verbringen wird.

Als Passivmitglied begrüssen wir auch *Walter Küenzi* aus Malans ganz herzlich.

Grüsse in die RS

senden wir unserem Vorstandsmitglied *Wolfgang Taudien*, der während 17 Wochen bei den Silbergrauen das Metier eines Motorfahrers erlernen wird. Wir wünschen Dir viel Gefreutes, gute Kameradschaft und möglichst keine «Formulare 1 bis 5»!

Diverse Übermittlungseinsätze

zugunsten Dritter hatten wir im Juni und Juli zu bestreiten. Die Berichte über das Eidg. Turnfest, das Quer durch Dreilinden und das Eidg. Jodlerfest folgen im nächsten PIONIER.

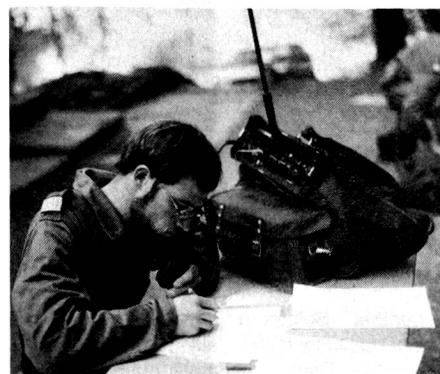
Einen neuen, anfänglich nicht geplanten Auftrag wird uns voraussichtlich der 1. St. Galler Altstadt-Lauf vom 15. September bringen. Wenn alles klappt, kommen Funkgeräte und Lautsprecher zum Einsatz.

Allen Lesern, die glücklich davon betroffen sind, wünschen wir schöne und erholsame Ferien. *fm*

Sektion Schaffhausen

Multisektional

Da sich am 5. und 6. Mai gleich drei EVU-Sektionen für einen fachtechnischen Kurs zusammenfanden, war die Gelegenheit eigentlich günstig ein neues Wort zu kreieren.



SE-227 – erstmalig am zentralfachtechnischen Kurs in Bern näher kennengelernt und Brieftauben – bildeten das Ausbildungsprogramm. Nach der Begrüssung von 24 Teilnehmern aus Schaffhausen, dem Thurgau und Uzwil um 14.00 Uhr, hiess es anschliessend gleich die Schulbank unter freiem Himmel zu drücken. Andy vermittelte in der ersten Stunde das Grundwissen, welches nötig war, um dieses sehr interessante Gerät näher kennenzulernen.

Antennenbau in zwei Gruppen, teilweise mit kleineren Behinderungen durch interessierte Kühe, stellte der zweite praktische Teil des Nachmittages dar. Tränen bildeten den, vielleicht nicht ganz eingeplanten, Höhepunkt des dritten Teils. Die Küche zeigte mit allem Nachdruck und etwas Pfeffer auf den Wärmeplatten, dass auch hinter den Kulissen emsig «gewerkelt» wurde.

Waren bis zum Nachtessen alle begeistert von dem bisher Gebotenen, soll an dieser Stelle im Namen aller Beteiligten die Verpflegung hervorgehoben werden, die mit Patric und Bruna äusserst professionell gerichtet und serviert wurde. (Am Rande sei bemerkt, dass die Brieftauben im Keller der KIS-Hütte keine Sekunde um ihr Leben zu bangen hatten.)

Wohlgenährt fand der zweite Schub in Form einer lebhaften Brieftauben-Theorie von Erich statt. Die wohl viel belächelten, leichten mobilen Gepäcksadler wurden aus einer ganz neuen Sicht dargelegt und alle begriffen wohl, dass wir mit diesem etwas antiquiert anmutenden Übermittlungsmittel mehr zur Verfügung haben als nur ein Mittagessen.

Wie wohl immer bei solchen Gelegenheiten, darf selbstverständlich auch der gemütliche Teil nicht fehlen. Dass EVUler nicht nur funken, sondern über Stunden Geschichten und Witze erzählen können, hätte sogar besagtes kleines Mäuschen gemerkt.

«Morgenstund hat Gold im Mund.» Auf jeden Fall machte der Kaffee aus einem selbstgestrickten Filter alle wieder munter, und um 08.00 Uhr fuhren die zwei Detachements zu den Brieftaubenschlägen. An Ort und Stelle konnte dann endlich die trockene Theorie mit dem lebenden Objekt in die Praxis umgesetzt werden. In Weinfeldern wie in Hettlingen erhielten die Teilnehmer von Erich und Urs den letzten Schlift mit auf den Weg, um ab 11.00 Uhr die Zweierpatrouillen abfliegen zu lassen. 35 Minuten konnte als Rekordzeit gemessen werden. Von einem Rekord der Begeisterung über das Dargebotene kann ohne jegliche Untertreibung ebenfalls gesprochen werden.

Allen, die mitgemacht haben, nochmals herzlichen Dank für den Einsatz und speziell auch besten Dank an Andy, der alles so gut organisiert hatte. Es ist zu hoffen, dass auch in Zukunft sich Sektionen vermehrt zusammuntun, um gemeinsam Kurse und Übungen durchzuführen. Dass es sich bewährt, hat dieses Wochenende in Klingenzell sicherlich überdeutlich gezeigt.

Familienbummel

Traditionsgemäss fand der Auffahrtsbummel statt. Zwar mit drei Tagen Verspätung aufgrund des schlechten Wetters, aber er fand statt. Mit einer Beteiligung von drei Mitgliedern und vier Schlachtenbummlern zogen wir los, durch Wald und Fluren, ohne 7000 Touren, da wir zu Fuss waren. Stammheimerberg war das Ziel der Exkursion, welche uns an vielen richtigen und falschen Wegen vorbei zum Feuerplatz führte. Aber was soll darüber geschrieben werden. Wie schön es war, wissen jene die mit dabei waren.

Nachtpatrouillenlauf

Wie schon im letzten PIONIER beschrieben, war der Posten Übermittlung dieses Jahr ein Obligatorium. Zirka 70 Patrouillen schleusten sechs Mitglieder der Sektion Schaffhausen durch die Aufgaben. Es waren dabei zehn Fragen zu beantworten und eine Meldung zu verschleiern und eine Meldung zu entschleiern. Problematisch zeigte sich eigentlich nur die Tatsache, dass die Läufer aus Frankreich und

Erstaunlich viele Politiker suchen den besten Kopf ihres Landes vor dem Spiegel
Saul Steinberg

aus der welschen Schweiz etwas Mühe mit den deutsch abgefassten Texten hatten. Aber ein rechter EVUler beherrscht selbstverständlich auch etwas Fremdsprachen, und so konnten alle gerecht behandelt werden. Schluss dieser Veranstaltung war um 02.00 Uhr. Ziemlich geschafft und trotzdem aufgestellt über den grossen Erfolg sanken wir in die Federn. *bum*

Sektion Solothurn

Stefan Eggenschwiler, geb. 1965 †

In tiefer Trauer haben wir vom tragischen Hinschied unseres lieben Jungmitgliedes Kenntnis nehmen müssen. Stefan konnte dank seiner «erblich bedingten» Vorkenntnisse von Anfang an als zuverlässiges Mitglied an unseren Übungen eingesetzt werden. Er nahm an jedem Übermittlungsdienst teil, auch wenn er noch in letzter Sekunde aufgegeben werden musste. Das für uns alle unfassbare Schicksal wollte es, dass er am 5. Mai 1984 auf der Heimfahrt von einer durch die Militärmotorfahrer erlassenen Einladung an die Jungmitglieder zum Besuche des Lastwagentrainingskurses als Mitfahrer tödlich verunfallte.

Wir werden Stefan als lebensfrohen Menschen in Erinnerung behalten und ihm stets ein ehren-des Andenken bewahren.

JM-Übung «Windrose»

Bei sehr schönem Wetter fand am 28. April in Biel die diesjährige JM-Übung statt. Unter der Leitung von Urs Brenzikofer organisierte der EVU Biel-Seeland einen lehrreichen Tag. Am Morgen lernten die Teilnehmer die Geräte (SE-208 und SE-222) kennen. Nach dem Mittagessen starteten die JM zur Übung «Windrose». An sechs Posten hatten sie Aufgaben zum Thema Übermittlung zu lösen. Am Posten 6 musste einmal nicht gefunkt werden, sondern es galt, mit Jungpontonieren zusammen, praktische Pontonieraufgaben zu lösen. Nach der Übung und dem Nachtessen wurde von P. Staehli und U. Brenzikofer die Arbeit der JM gelobt. Zum Abschluss gab es eine Rangverkündigung. In den Gruppen, welche die Ränge eins und zwei belegten, waren Solothurner JM beteiligt. Im 1. Rang Armin Renggli und im 2. Rang Benno Jost. Recht herzliche Gratulation!

Mein Dank gilt vor allem der Sektion Biel für die nette Einladung und die grosse Mühe. Von den JM wurde der Wunsch geäussert, dass ein solcher Anlass gelegentlich wieder durchgeführt werden sollte!

Der Chef JM: Walter Trachsel

Neueintritte

Erfreulicherweise dürfen wir wieder zwei neue Jungmitglieder in unseren Reihen willkommen heissen, es sind dies *Armin Renggli* aus Wangen an der Aare und *André Thommen* aus Oensingen, welche auch bereits aktiv an unseren Anlässen teilgenommen haben.

Übermittlungsübung

Die grossangelegte Übermittlungsübung findet am Wochenende vom 22. und 23. September 1984 statt. Zur Erfüllung der uns gestellten Aufgaben benötigt unser technischer Leiter, Heinz Büttiker, enorm viele Leute. Deshalb erfolgt schon heute unser dringender Appell: Reserviert euch bitte dieses Datum im gestressten Terminkalender! Weitere Einzelheiten folgen nach.

Ferienwünsche

Es bleibt mir nun noch, euch allen schöne, sonnige und vor allem erholsame Sommerferientage zu wünschen. *ks*

Sektion Thun

Fahnenweihe

Für einen Verein gilt es als seltenes und besonderes Ereignis, ein neues Banner zu weihen. Auch in der Sektion Thun warten die vielen Anhänger des Fahnenkults schon lange auf den Höhepunkt, wo unsere alte Standarte durch eine neue Fahne abgelöst wird. Wir dürfen nun mit Stolz bekanntgeben, dass am Abend des 22. September 1984, anlässlich der Felddienstübung «Monsun», unsere neue Fahne vorgestellt und geweiht wird. Nähere Informationen dazu sind im «EVU-Bulletin» Nr. 3/84 zu finden.

Gratulationen

«EVU-Hochzeit»: Am 16. Juni schlossen unser Aktivmitglied, Therese Pauli, und unser technischer Leiter, Hanspeter Vetsch, in der Kirche Guggisberg den Bund der Ehe. Wir wünschen dem jungen Paar alles Gute und viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Beförderungen

Am 16. Juni wurden unsere Aktivmitglieder, Martin Feller und Jürgen Haesler, zu Leutnants der Übermittlungstruppen befördert. Wir wünschen den beiden jungen Offizieren alles Gute und viel Freude bei ihren neuen Aufgaben.

Funkhilfe

Einmal mehr kam die Funkhilfegruppe Interlaken zum Einsatz. Kurzbericht des Einsatzleiters:

Sonntag, 3. Juni 1984, 02.00 Uhr Alarm durch den Rettungschef (RC) der SAC-Rettungsstation Interlaken.

Situation: Seit Samstagnachmittag wird in Habkern ein ungefähr 50jähriger Mann vermisst. Eine erste Suchaktion wurde von seinem Sohn und Bekannten ohne Erfolg durchgeführt. In der Folge wurde die Kapo Interlaken avisiert, welche die notwendigen Aktivitäten auslöste.

Besammlung der Suchmannschaft um 08.00 Uhr beim Hotel Bären in Habkern. RC und Kapo um 06.00 h Abfahrt nach Habkern.

Auftrag: Beschaffung von möglichst vielen Fk-Geräten, damit das vermutliche Gebiet grossräumig abgesucht werden kann. Geräte möglichst vor dem Eintreffen der Suchmannschaft einsatzbereit.

Ziel: Geräte um 07.00 Uhr in Habkern betriebsbereit.

02.25 Uhr Tel. an den technischen Leiter der EVU Sektion Thun, Hanspeter Vetsch: Anfrage betr. die zehn sektionseigenen SE-125

02.35 Uhr Tel. an Z+Int: Bestellung von sechs SE-125 und Batterien.

02.45 Uhr Abholen der bestellten Fk-Geräte im Z+Int.

03.05 Uhr Aufbieten von Kurt Brunner auf 04.15 Uhr zur Fahrt nach Thun.

04.15 Uhr Fassen von zehn SE-125 im Funklokal des EVU Thun.

05.35 Uhr Ankunft in Interlaken, wo der Bericht des RC vorliegt, das der Vermisste um ungefähr 05.10 Uhr bei seinen Angehörigen eingetroffen sei. Abbruch der Suchaktion. *Willy Heutschi*

An dieser Stelle sei auch einmal der Dank an den Chef der Funkhilfegruppe Interlaken, Willy Heutschi, und an seinen Stellvertreter Kurt Brunner ausgesprochen, welche viele Stunden für das tadellose Funktionieren dieser Dienstleistung opfern. *HG*

Sektion Thurgau

Der Familienbummel 1984

fiel leider der nasskalten Witterung (Mai 1984!) zum Opfer. Hans Lenzins «Büro für Planung, Organisation und Durchführung von Familienwanderungen aller Art» – zu Erfolgshonorar arbeitend – hofft, seine vielfältigen Dienstleistungen nächstes Jahr der Sektion in positiver Zusammenarbeit mit den Wetterfröschen zur Verfügung stellen zu können.

Nach Redaktionsschluss – am 23. Juni – wird der Grosseinsatz am Umzug des Eidg. Turnfestes in Winterthur über die Bühne gehen. Zweifelsohne ist darüber im nächsten PIONIER zu lesen. Oder wird einmal die Agenda der Sektion St. Gallen/Appenzel an alle EVU-Mitglieder verteilt?

Basisnetz

Am 27. Juni fand der letzte Basisnetzabend vor der Sommerpause statt. Wiederaufnahme am 22. August. Treffpunkt: Funkbude Boltshausen (FuBuBo) um 19.30 Uhr.

Sektionsschiessen 25. August

Der aufmerksame Leser hat es bereits dem Regionalkalender entnommen: Erstmals trifft sich die Sektion zu einem gemeinsamen Schiessanlass. Am letzten Augustsamstag werden alle Mitglieder ab 13.30 Uhr in der Schiessanlage Tälisberg (südlich von Arbon) erwartet. Bei kleinem Einsatz (Fr. 5.– pro Person) werden die Damen mit der Kleinkaliberpistole und das männliche Geschlecht mit der Armeepistole auf die Distanz von 50 m in Aktion sein.

Waffen, Munition und kundige Anleitung sowie (anschliessend) Getränke und Würste vom Grill werden zur Verfügung stehen. (Mit Armeepistole ausgerüstete Mitglieder bringen ihre eigene Waffe mit.) Bitte den Anmeldebogen sofort nach Erhalt der Einladung ausfüllen und nach 9320 Arbon senden (Sonnenhügelstrasse 52) an:

Jörg Hürlimann,

der allen Lesern erholsame Ferien wünscht.

Sektion Uzwil

Meinen Bericht im letzten Pionier schloss ich mit dem Wunsch nach gelungen(er)en Übungen. Nun, dieser Wunsch hat sich erfüllt. Die Sektion Uzwil kann auf einen bewegten Monat zurückblicken. Erfreulicherweise beschränkten sich die Aktivitäten nicht auf unser Sektionsgebiet, sondern erreichten auch die Nachbarsektionen.

5./6. Mai: Fachtechnischer Kurs SE-226/ Brieftauben

Zu diesem Kurs hatte uns die Sektion Schaffhausen zusammen mit dem EVU Thurgau eingeladen (ausführlicher Bericht siehe Sektion Schaffhausen). Unser Dank gilt der technischen Leitung für die gelungenen und äusserst lehrreichen Instruktionen. Ebenso bedanken wir uns bei der Küchenmannschaft und natürlich bei den beiden Taubenhaltern, die uns ihre Tiere zur Verfügung gestellt haben.

9. Mai: SE-208 Verbindung mit Sektion Thurgau

In Aarau hatte man sich kennengelernt, in «Chlingenzell» wiedergesehen und schon wurden Pläne geschmiedet. Es müsste doch möglich sein, mit den SE-208 von beiden Sektionsstandorten Verbindung aufzunehmen. Für alle Fälle planten wir noch ein Relais auf dem Nollen ein, welches von den Uzwilern erstellt wer-



den sollte. Als FK-Termin vereinbarten wir Mittwoch, den 9. Mai 1984, um 19.30 Uhr, wobei die erste Kontaktaufnahme auf dem KFF erfolgen sollte.

Am Mittwochabend kam ich schon mit Verspätung ins Funklokal. Als ich die Thurgauer schliesslich doch erreicht hatte, musste ich ihnen mitteilen, dass mein Fahrer nicht kommen konnte, die Relaisverbindung also nicht stand. Eine Weile experimentierten wir mit dem KFF und der SE-222 und versuchten auch eine Verbindung mit SE-208. Dies jedoch ohne Erfolg, wie zu erwarten war. Gegen 20.30 Uhr beschloss ich, mich allein per Mofa zum Nollen zu verschieben. Wir setzten 21.15 Uhr als FK-Zeit fest und brachen die KFF-Verbindung ab. Bis ich jedoch aufgeräumt und das Lokal verlassen hatte, war es bereits 20.45 Uhr. Ich hinterliess eine Notiz mit Frequenzangaben und «raste» mit SE und Fernantenne bepackt Richtung Nollen. Dort angekommen stellte ich die FA in persönlicher Rekordzeit von sechs Minuten auf. So konnte ich auf die Minute genau den FK-Betrieb aufnehmen. Zu meiner Freude hatten die Thurgauer zwei Stationen aufgebaut und «dröhnten» klar und deutlich herein. Etwa um 21.40 Uhr meldete sich plötzlich eine weitere Station. Es war dies Dieter Hämmerli, der in Uzwil meine Notizen vorgefunden und ebenfalls eine Station aufgebaut hatte.

Nachdem wir noch einige Meldungen ausgetauscht hatten, verabschiedeten wir uns voneinander und brachen die Übung ab. Sie war eine willkommene Abwechslung zum Basisnetz und brachte uns einige Erkenntnisse über die Leistungen der unverwüstlichen SE-208.

12. Mai: Ein Tag mit dem VMMW

Am Samstag, dem 12. Mai, führte der Verein der Militärmotorfahrer Winterthur sein alljährliches Geländefahren durch. Zwei unserer Jungmitglieder durften dabei sein. So bekamen sie einen guten Einblick in die Tätigkeiten eines Mot-Fahrers. Auch mit Fachausdrücken wie «Diff-Sperre», «Allradantrieb und Gangvorwahl» wurden sie etwas vertraut. Für die aufre-

genden Stunden auf dem Parcours und die herzliche Aufnahme besten Dank. Besonderer Dank gilt auch dem Technischen Leiter des VMMW, Hansjörg Meier.

19. Mai: Uem-Stafette

Der Kantonal Thurgauische Pfadfinderverband hatte sich für seine angehenden Führer etwas Besonderes ausgedacht. Sie sollten anlässlich einer Uem-Übung in ihr neues Amt eingeführt werden. Hierbei war das Wort «Übermittlung» im weitesten Sinne gemeint. Neben militärischem Gerät wurden auch Morseflaggen und CB-Funk eingesetzt. Sogar zu Pferd wurden Meldungen transportiert. Schliesslich musste ein SBB-Beamter überredet werden, gegen ein geheimnisvolles Codewort eine Nachricht weiterzugeben.

Die Meldungen kamen per Hobbyfunk in die FU BU BO der Sektion Thurgau und wurden von dort mit SE-222 und KFF nach Uzwil übermittelt. Danach sollte eine per PTT-Leitung fernbetriebene SE-208 folgen. Beim Aufbau stellte sich jedoch heraus, dass die bestellte Leitung zu einem Gemeinschaftsanschluss gehörte. Dies bedeutete, dass auf beiden Leitern Minuspolarität herrschte, bis eine der angeschlossenen Stationen in Betrieb war. Es war also schlechterdings kein Fernbetriebsgerät anzuschliessen. So überbrückten wir die Strecke zum nächsten Posten mit einer zusätzlichen 208-Verbindung. Hier jagten wir die Pfader der Form halber doch noch auf die Telefonstangen, wenn es dort auch nichts abzuzapfen gab. Vom nunmehr ortsbetriebenen Gerät ging es via Transitstation in Magdenau weiter nach Gossau. Dort endete der Einsatz für den EVU. Während sich die Pfader zu ihren nächsten Posten verschoben, brachen wir die Sender ab. Später trafen wir uns dann zum gemeinsamen Nachtessen auf Schloss Oberberg bei Gossau. Gegen 22.30 Uhr begleiteten wir die frischgebackenen Führer nach Kreuzlingen, wo wir ihr stattliches Heim besichtigen durften. Als wir uns schliesslich verabschieden wollten, entdeckte ein Leiter, dass sechs Pfader fehlten. Schnell waren drei Suchtrupps gebildet, die die Stadt nach den Nachtschwärmern absuchten. Nach etwa eineinhalb Stunden kam über Funk der Bescheid, die Pfader seien von sich aus ins Heim zurückgekehrt. Während wir die Stadt durchkämmten, hätten sie sich im nahegelegenen Wäldchen «zum Jogging», wie sie es nannten, aufgehalten.

Nachdem die Mannschaft nun wieder komplett war, verabschiedeten wir uns und kehrten nach Hause zurück. Vielleicht ist es uns gelungen, den einen oder anderen mit dem Bazillus «Funkikus» zu infizieren und ihn für den EVU zu gewinnen.

19./20. Mai: Berner Zweitagemarsch

Hier war die Sektion Uzwil durch das Jungmitglied Frank Hufenus vertreten. Tapfer hat er die beiden Marschtage überstanden und dabei die EVU-Patte gezeigt. Wir gratulieren ihm zu dieser Leistung. Nach seinen Angaben soll nebst dem Marschieren auch das gemütliche Beisammensein mit den «Amis» nicht zu kurz gekommen sein.

26./27. Mai: Fachtechnischer Kurs Sektion St. Gallen/Appenzell

Wenn einen den ganzen Abend ein Pfeifen in den Ohren plagt, kann dies am übermässigen Alkoholgenuss liegen. In meinem Fall war jedoch Fritz Michel, der Präsident der Sektion St. Gallen/Appenzell, der Auslöser. Unter dem Titel «EKF im Sprechfunk» hatte er den Kursnehmern drei Stunden lang das Leben und

die Verbindungen schwer gemacht. Seine Störpalette reichte vom «weissen Rauschen» bis zum entnervenden Dauerrasenmähen. Ein Teilnehmer umschrieb es treffend: «Da gosch uf de Hund.»

Besten Dank an die St.Galler, dass wir an diesem Kurs als Zaungäste mitmachen durften (ausführlicher Bericht siehe St.Gallen/Appenzell).

Personnelles

All unsere Freunde, die aus der RS oder vom Abverdienen zurückgekehrt sind, heissen wir willkommen im zivilen Leben. Auch wenn sie jetzt vielleicht erst einmal genug vom Militär haben, wäre es schön, wenn sie ab und zu im FK-Lokal vorbeischauchen würden. Denjenigen Kameraden, die im Juli wieder einrücken müssen, wünschen wir einen guten Dienst.

Charles d'Heureuse

Sektion Zug

Übung «ZIMBEL»

Ende April führten wir im Raum Zimbelwald unsere Übermittlungsübung «ZIMBEL» durch. Eingeladen zu dieser Übung waren auch die Teilnehmer des vordienstlichen C-Kurses. Der Übungsleiter Peter Wagenbach hatte bereits am Vorabend ein paar treue Kräfte angeboten, damit die notwendigen Vorarbeiten erledigt werden konnten, denn das Einrichten des «SPECHTS» war eben doch ziemlich arbeitsintensiv. Am Samstagmorgen um 08.30 Uhr war es dann so weit. Der Übungsleiter konnte neben neun Absolventen des C-Kurses sieben Mitglieder des EVU begrüssen. Als Übungsinspektor amtierte unser Chef Kurse Balz Schürch persönlich.

Damit die Transporte während der Übung sichergestellt waren, halfen uns zwei Motorfahrer von der Militärmotorfahrergesellschaft Zug. In seiner Orientierung gab der Übungsleiter bekannt, dass diese Übung ganz der Sparte Sprechfunk gewidmet sei. Damit diese Übung mehr realitätsbezogen sei, habe er, so führte er aus, extra die Anlage «SPECHT» in die Übung eingebaut. Mit dieser ist es möglich, ein gutes EKF-Klima zu schaffen.

In der ersten Phase, sie dauerte den ganzen Morgen, ging es darum, die Funkgeräte SE-227 kennenzulernen und gemäss Drehbuch bereits verschleierte Meldungen zu übermitteln. Da nicht alles so perfekt war, wie sich das unser Übungsleiter vorgestellt hatte, rief er alle Teilnehmer ins KP zurück, das sich im Schulhaus in Steinhausen befand. Die Mittagspause rückte immer näher. Unsere Köche, Peter und Monika, hatten auf Punkt 12 Uhr das Mittagessen bereit: Geschnetzeltes, Risotto und Salat. Den beiden sei nochmals herzlich gedankt.

Am Nachmittag sollte dann erstmals der «SPECHT» eingesetzt werden. Aus früheren Erfahrungen wussten wir, dass er sehr dosiert eingesetzt werden sollte. Zu den EKF-Problemen, mit denen fertig zu werden, doch einige Mühe bekundete, gesellten sich dann noch Probleme mit den Geräten. Während die SE-412 einwandfrei arbeitete, machten sich bei den SE-227 bei der Mikrotastete Standschäden bemerkbar, so dass sich der Übungsleiter gezwungen sah, die Distanzen zwischen den einzelnen Funkposten auf wenige Meter zu reduzieren.

Nachdem während der ganzen Übung tolles Wetter herrschte (gegen 20 Uhr wurde es dann aber so kalt und windig, dass wir uns entschlossen, den gemütlichen Hock im Restaurant Rössli in Steinhausen fortzusetzen), konnten

Zungenfertigkeit ist noch nicht Formulierungsgabe

S. Arrass

wir uns nach Ende der Übung getrost in den Steinhauserwald zu einem gemütlichen «Würstbräteln» treffen. Leider fand das Coca-light, das der Präsident extra gekauft hatte, keinen Anklang, so dass der ganze Harass wieder zurückgebracht werden musste. Schade...

Ruderregatta Cham

Leider konnte auch dieses Jahr die Regatta nicht an beiden Tagen durchgeführt werden. Am Sonntagmorgen pünktlich zum Regattabeginn zeigte der Föhn einmal mehr, wer der Stärkere ist. Leise Hoffnungen, die Regatta wenigstens am Nachmittag mit reduziertem Programm weiterführen zu können, zerschlugen sich am Mittag.

Am Samstag jedoch verlief unser Einsatz planmässig: Bau der Telefonleitung vom Sekretariat zum Zielhaus, Aufstellen und Verkabeln der Lautsprecheranlage und Betreiben des Funknetzes.

Zum Glück gibt es im EVU noch den Xaver Grüter. Wenn er nicht im letzten Moment eingesprungen wäre, hätten die Verpflichtungen des EVU gegenüber dem Veranstalter nicht eingehalten werden können. Zu dritt konnte am Samstag der Betrieb des Übermittlungsnetzes knapp sichergestellt werden. *hjh*

Sektion Zürich

Mitgliederversammlung

Wie bereits angekündigt, findet am Mittwochabend, 22. August, im Sendelokal an der Gessnerallee 8 eine Mitgliederversammlung statt. Es geht nicht darum, Beschlüsse zu fassen. Vielmehr soll Zeit für einen Dialog zwischen Vor-

stand und Mitgliedern zur Verfügung stehen. Der Vorstand möchte über das Herbstprogramm, aber auch über längerfristige Projekte informieren. Es besteht daneben die Möglichkeit, Kritik anzubringen, Anregungen zu formulieren, aber auch sich gleich zur Teilnahme an den verschiedenen bevorstehenden Anlässen einzutragen. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung, damit die Versammlung ihren Zweck auch optimal erfüllt. Für Mitglieder, die nicht an unserer Generalversammlung teilnehmen konnten, sei nochmals in Erinnerung gerufen, dass dieses Zusammentreffen auf Anregungen aus Mitgliederkreisen an der GV zurückgeht. Damit erübrigt es sich, die im September bevorstehenden

Anlässe

hier ausführlich darzustellen. Zur Terminplanung sei aber doch darauf hingewiesen: Am Wochenende, 1./2. September, stehen wir wie jedes Jahr zugunsten der Zürcher Wehrsporttage im Einsatz. Es gilt, am Samstag eine Drahtleitung als Zuführung zum Zivilnetz zu erstellen und am Sonntag ein Funknetz zu betreiben sowie die Leitung nach Beendigung der Veranstaltung wieder abzubrechen. Interessenten wollen sich bitte bei Walter Brogle melden oder in die Teilnehmerliste eintragen.

Eine Woche später findet eine Übermittlungsübung statt. Eingesetzt werden vor allem die Funkstationen SE-222 und SE-226. Über beide Geräte wurden dieses Jahr bereits Kurse durchgeführt, so dass hier das gelernte (oder aufgefrischte) Wissen praktisch angewendet werden kann. Über das detaillierte Programm der Übung wird wie gesagt an der Mitgliederversammlung informiert.

Berichte

Der Kurs SE-226, der im Juni stattfand, war leider eher schwach besucht. Die wenigen Teilnehmer lernten aber ein interessantes Gerät kennen und konnten auch ausgiebig damit arbeiten. Einen Übermittlungsdienst klassischer Art hatten wir mit dem Einsatz am Tour-de-Suisse-Prolog in Urdorf zu bewältigen. Immerhin muss erwähnt werden, dass diese Veranstaltung von den Organisatoren mustergültig vorbereitet und durchgeführt wurde. Dies kam nicht zuletzt dadurch zum Ausdruck, dass das Funknetz kaum benötigt wurde. Es war für Unvorhergesehenes vorgesehen und dank der umsichtigen Vorbereitung war eben praktisch alles vorgesehen. Trotzdem verbrachten die Teilnehmer einen interessanten Nachmittag und genossen die faszinierende Atmosphäre der Tour de Suisse.

Gratulationen

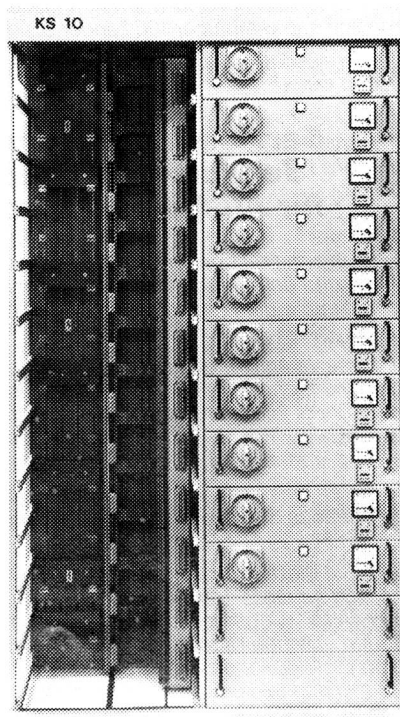
Freudige Post hat uns ein Mitglied geschickt. Christian Fehr, langjähriges Aktivmitglied hat uns seine Vermählung mit Imelda Rüttsche am 8. September angekündigt. Wir wünschen dem Paar einen prachtvollen Tag und alles Gute für die Zukunft. Wir geben natürlich auch der Hoffnung Ausdruck, dass Christian auch in Zukunft noch etwas Zeit für den EVU aufbringen kann. *WB*

Viele deutsche Wirtschaftsjournalisten fühlen sich um so bedeutsamer, je weniger Leser ihre Artikel verstehen

Dr. Gerd Bucerius



MOTOR CONTROL CENTER KS 10/KS20 MOTORSTEUERBLÖCKE



MCC:

Die besonderen Merkmale der Schubladensysteme sind:

- kompakte, raumsparende Bauweise
- hohe Betriebssicherheit
- frei wählbare Bestückung mit verschiedenen Schubladengrößen
- einfache, platzsparende Anschlusstechnik

Es stehen vielseitige Variationsmöglichkeiten in der Bestückung der Schubladen offen, beispielsweise:

- Einzelschütze mit Thermorelais
- Zweistufenschütze mit Thermorelais für Motoren mit getrennten Wicklungen
- Umkehrschütze mit Thermorelais
- Stern-Dreieck-Starter mit Thermorelais

Zusätzlich können alle Varianten mit Hilfsrelais, Kaltleiterschützrelais, Amperemeter, Betriebsstundenzähler und Meldeleuchten ausgestattet werden.

Motorsteuerblöcke:

Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten z.B. als Prozessinterface in Zusammenhang mit rechner-gestützten Anlagen.

KARL SCHWEIZER AG

Hammerstrasse 121 · Postfach · 4021 Basel · Telefon 061-32 46 46 · Telex 64 084 ksag